

## **Schlaf schön!**

### **Inhalt**

Bruno bringt aus der REHA eine sehr junge Freundin namens Luna mit. Seine Exfrau Charlotte schäumt vor Wut. Dass Georg, der Bestatter, in Charlotte verliebt ist, ignoriert diese. Agnes, die Nachbarin, sorgt dafür, dass die neuesten Nachrichten stets aktuell weitergegeben werden. Klaus, der angehende Arzt, liebt Pia, Brunos und Charlottes Tochter. Die hat große Pläne mit ihm, doch Männerhirne sind sehr resistent. Bewegung in die stockenden Beziehungen bringen Friedrich, ein Vertreter für außergewöhnliche Schlafzimmer, und die schmackhaften Kekse von Georgs Mutter. Wilma, Brunos Mutter, versucht Doktor Klammerbock mit ihren Arztbesuchen von ihren Vorzügen zu überzeugen. Doch auch gehäkelte Unterwäsche scheint nicht die erhoffte Wirkung zu erzielen. Die Verhältnisse sind schwierig. Doch es gibt Schlafzimmer, die Träume wahr werden lassen.

### **9 Personen; 4m, 5w Rollen**

**Bruno**.....Rentner  
**Charlotte**.....seine geschiedene Frau  
**Pia**.....ihre Tochter  
**Klaus**.....Freund der Tochter  
**Otto**.....Bestatter  
**Wilma**.....Brunos Mutter  
**Luna**.....Brunos Freundin  
**Agnes**.....Nachbarin  
**Friedrich**.....Vertreter  
**Dr. Klammerbock** .....Arzt; Doppelrolle für Klaus

### **Bühnenbild**

Elegantes Wohnzimmer mit Schränkchen, Tisch Stühlen, Couch, etc. Links geht es raus, hinten in die Küche, rechts in die Privaträume-.

**Spielzeit ca. 120 Minuten.**

## 1. Akt

### 1. Auftritt

**Wilma, Charlotte**

**Wilma** von links mit Einkaufskorb: So, das müsste reichen. *Stellt den Korb auf den Tisch:* Heute kommt Bruno aus der REHA zurück. Er hat gesagt, er möchte sich mal wieder richtig sattessen. *Holt zwei Flaschen Wein und eine Flasche Cognac heraus:* In der REHA war Alkoholverbot. Sie mussten abends immer in die einzige Wirtschaft im Dorf gehen. Und um 22:00 Uhr zurück sein. Wie muss der Mann gelitten haben. *Holt noch einen Ring Fleischwurst und eine Flasche Schnaps heraus:* Hoffentlich findet er noch nach Hause. Er hat gesagt, ihm ist immer so schwindelig.

**Charlotte** flott gekleidet, von links: Ist mein Exmann schon wieder da oder wurde er von einer Wirtschaft aufgehalten?

**Wilma:** Charlotte, Bruno hat erst das Trinken angefangen nach der Hochzeitsnacht mit dir.

**Charlotte:** Da kann ich nichts dafür. Ich war schwanger und da musste er den Kasten Bier alleine trinken.

**Wilma:** In der Hochzeitsnacht trinkt man kein Bier!

**Charlotte:** Das habe ich ihm auch gesagt. Aber er hat gesagt, gegen Milch ist er allergisch.

**Wilma:** Ich habe gleich gesagt, dass die Ehe nicht halten wird. Frauen aus Nachbarort sind nicht beziehungsfähig.

**Charlotte:** Also, also, ich bin beziehungsfähig. Ich habe mich nicht immer sofort ausgezogen, aber ich hatte fünf Männer bis ich Bruno so betrunken gema..., äh, äh, es geklappt hat.

**Wilma:** Ich habe Bruno von der Heirat abgeraten. Ich habe ihm gesagt, die Frau ist Jungfrau, die passt nicht zu einem Zwilling.

**Charlotte:** So ein Blödsinn! Jungfrau war ich schon lange nicht mehr und unsere Tochter war eine Frühgeburt, weil Bruno sie schon im Kindergarten angemeldet hatte.

**Wilma:** Ja, ja! Er hat dich ja dann doch geheiratet. Er hat gesagt, vielleicht braucht er mal eine Niere.

**Charlotte:** Eigentlich bist du als seine Mutter schuld, dass wir uns getrennt haben.

**Wilma:** Ich? Ich habe immer gesagt, behalte sie. Ein Pflegeheim kannst du dir nicht leisten.

**Charlotte:** Du hast mir zum 1. Hochzeitstag einen Geschenkgutschein vom Bestatter Grabtief geschenkt, der nach einem Jahr verfällt. *Macht die Schnapsflasche auf, trinkt aus der Flasche.*

**Wilma:** Es war eine Werbeaktion. Kauf zwei Bestattungsgutscheine, zahl einen. Den anderen habe ich meinem Mann geschenkt. Er hat den Ruf des Lämmergeiers gehört.

**Charlotte:** Hat er nicht in der Roten Laterne einen Herzinfarkt bekommen?

**Wilma:** Genau! Als ich ihm den BH von den Augen gerissen habe, als er mit Lolo „blinde Kuh“ gespielt hat. Er hat nur noch Wilma gerufen, dann war es aus. *Trinkt aus der Schnapsflasche.*

**Charlotte:** Mein Gott, Männer müssen sich eben auch mal austoben.

**Wilma:** Das hat er. Er hatte nur den BH an.

**Charlotte:** In manchen Ehen ist das Schlafzimmer ruhiger als der Friedhof.

**Wilma:** Darum liegt er jetzt dort. *Trinkt aus der Schnapsflasche.*

**Charlotte:** Ich dachte, du hast ihn im Pappsarg verbrennen lassen?

**Wilma:** Natürlich nicht. Er soll ruhig noch ein wenig leiden. Ich schütte ihm jeden Tag drei Gießkannen voll eiskaltes Wasser runter.

**Charlotte:** Ich muss gehen. Ich muss noch zum Visagisten. Ich habe morgen einen Arzttermin.

**Wilma:** Glaubst du, der Doktor Klammerbock in *Nachbardorf* lässt sich von deinem Gesicht beeindrucken?

**Charlotte:** Das letzte Mal hat er gesagt, wer so ein schönes Gesicht hat, bei dem lacht auch der Hintern. Ich durfte mich beinahe ganz ausziehen. *Steht auf.*

**Wilma:** Mich hat er husten lassen und dann eine Hämorrhoiden-Salbe verschrieben. Aber man muss ja zu ihm. Zu unserem Dorfarzt kann man nicht gehen. Seine Arzthelperin erzählt ja jede Krankheit von uns im Dorf herum. *Trinkt aus der Flasche.*

**Charlotte geht Richtung linke Tür:** Wilma, ich sage dir, wenn du nicht wärst, hätte mich Bruno schon längst wieder geheiratet.

**Wilma:** So ein Blödsinn. Man ruft doch nicht zweimal dieselbe Henne.

## 2. Auftritt

**Wilma, Agnes, Charlotte**

**Agnes** von links, etwas altbacken angezogen, *Einkaufstasche*: Oh, Charlotte, besuchst du mal wieder deine Schwiegermutter! Gut siehst du aus! Bist du auch bei dieser Botoxgruppe Ü50, die ...?

**Charlotte:** Agnes, ich muss los. Tschüss zusammen! *Schnell links raus.*

**Agnes:** Ein furchtbare Weib. Der Totengräber sagt, sie treibt sich den ganzen Tag auf dem Friedhof herum und spricht zugängliche Rentner an. Angeblich wollte sie sich mit dem Zahnarzt Lochpfeife verloben. Der ist aber ein Tag vor der Verlobung freiwillig gestorben. Ich glaube, dentales Versagen. *Setzt sich, trinkt aus der Flasche.*

**Wilma:** Angeblich ist sie bei jedem Begräbnis einer Frau dabei. Anschließend gibt sie dem Witwer einen Briefumschlag mit ihrer Visitenkarte darin.

**Agnes:** Ja, ohne Mann zerfällt das Bindegewebe schneller.

**Wilma:** Agnes, was willst du? Ich habe nicht viel Zeit.

**Agnes:** Ich auch nicht. Angeblich soll der Grabbettler in sie verliebt sein.

**Wilma:** Ich weiß. Er hat ihr einen Kranz mit weißen Rosen, den man normalerweise auf den Sarg legt, geschenkt. Auf der Schleife stand: Komm bald wieder.

**Agnes:** Der Grabbettler nennt sich jetzt nicht mehr Bestatter. Er heißt jetzt: Goodbye-Assistent. Er sagt, jetzt kann er das Doppelte verlangen.

**Wilma:** Agnes, ich muss ...

**Agnes:** Weißt du eigentlich, dass deine Enkelin einen Freund hat?

**Wilma:** Pia? Wer sagt das? Das wüsste ich als Allererste und ...

**Agnes:** Er heißt angeblich Klaus. Man weiß noch nichts Genaues. Er soll aus *Nachbardorf* stammen.

**Wilma:** Bloß nicht! Die Hälfte der Männer dort sind doch zeugungsgefährdet. Die hatten doch letztes Jahr diese, diese Chromosomenseuche im Dorf. Da fährt der Tender doch nur noch mit Leergut.

**Agnes:** Vielleicht wollen sie ja keine Kinder. Jedes Kind heute ist ein Risiko.

**Wilma:** Lieber Gott, wahrscheinlich hat Bruno sie noch nicht einmal aufgeklärt. Agnes, ich muss los. Ich muss zum Friseur. *Steht auf.*

**Agnes:** Zum Friseur? Hast du einen Arzttermin? *Trinkt aus der Flasche.*

**Wilma:** Erst, erst morgen. Heute kommt noch ein Vertreter.

**Agnes:** Was für ein Vertreter? *Steht auf.*

**Wilma:** Ich brauche ein neues Bett. Ich stehe jeden Morgen mit Kreuzschmerzen auf.

**Agnes:** Du hast es gut. Ich gehe schon mit Kreuzschmerzen ins Bett. Bis später. Ich muss noch zu ALDI. *Links ab.*

**Wilma:** Diese Nachbarin regt mich auf. Was wollte ich? Ach so, ja. Friseur, Fußnägel schneiden, Korsett anprobieren und Push up-BH kaufen. Dem Doktor Klammerbock wird die Hämorrhoiden –Salbe aus den Händen fallen. *Schnell links raus.*

**Agnes von links:** Die hat es aber eilig. Das kann man doch nicht verderben lassen. *Legt die Schnapsflasche, die Weinflaschen und die Fleischwurst in ihren Korb:* Jetzt muss ich nicht mehr zu ALDI. *Links ab.*

### 3. Auftritt

**Pia, Klaus**

**Pia, Klaus** von rechts, beide modisch gekleidet, Pia etwas aufgebracht: So, so, du willst mich also nicht heiraten! Nur ausprobieren!

**Klaus:** Pia, das habe ich nicht gesagt!

**Pia** laut: Klaus, ich habe dich gefragt, ob wir heiraten und da hast du nein gesagt.

**Klaus:** Schrei doch nicht so. Ich habe gesagt, dass wir uns erst noch ein wenig besser kennenlernen sollten.

**Pia:** Was willst du denn noch besser kennenlernen? Soll ich von meinen Eierstöcken für dich Röntgenbilder machen lassen?

**Klaus:** Geht das denn?

**Pia:** Du, du, du bist ...

**Klaus:** Ich meine doch nur, dass wir mehr voneinander wissen sollten. Gewohnheiten und Macken und so.

**Pia:** Macken?

**Klaus:** Ja! Weißt du zum Beispiel, dass ich gern am Bauchnabel geküsst werden will?

**Pia:** Ich soll dich am Bauchnabel küssen? Weißt du, dass im Bauchnabel eines Mannes Mutationen leben, die noch nie erforscht wurden?

**Klaus:** Ich wasche mich regelmäßig vorne und hinten. - Was hast du für Macken?

**Pia:** Ich? Frauen haben keine ...

**Klaus:** Das stimmt nicht. Wenn ich dich küsse, machst du immer das linke Auge zu und behältst das rechte auf.

**Pia:** Das ist doch keine Macke. Das ist Selbstkontrolle.

**Klaus:** Oder weißt du was ich gern esse?

**Pia:** Natürlich! Alles was flüssig ist.

**Klaus:** Jetzt reg dich doch nicht so auf. Wenn die Zeit gekommen ist, heiraten wir.

**Pia:** Was für eine Zeit? Die Erdbeerzeit, die Spargelzeit oder die Zeit der Lämmer?

**Klaus:** Wann ist denn die Zeit der Lämmer?

**Pia** laut: Wenn die Ochsen Milch geben!

**Klaus** lacht: Du willst mich wohl auf den Arm nehmen. Ich habe zwar noch nie einen Ochsen gesehen, aber ich weiß, dass Ochsen ganz selten Milch geben.

**Pia:** Eben! Darum wird nichts aus unserer Hochzeit! Du Rindvieh! *Hinten ab, schlägt die Tür zu.*

**Klaus:** Pia! Sie, sie wird sich wieder beruhigen. Mit Frauen kann man ohne Alkohol einfach kein normales Wort reden.

#### **4. Auftritt**

**Friedrich, Klaus**

**Friedrich** klopft links.

**Klaus:** Herein, wenn es kein Ochse ist!

**Friedrich** tritt ein, typischer Vertreter, Aktentasche, Hut: Grüß Gott. Ich suche Frau Vogeltritt. Man sagte mir, sie sei hier. Setzt sich, nimmt den Hut ab.

**Klaus:** Frau Vogeltritt, nein, die ist nicht da. Ich habe sie gerade weggehen hören.

**Friedrich:** Schade. - Junger Mann, Sie wollen doch sicher auch bald heiraten.

**Klaus:** Ich? Nein. Äh, vielleicht.

**Friedrich:** Dann brauchen Sie doch ein Bett!

**Klaus:** Ich brauche ein Doppelbett. Meine Braut will nicht, dass ich sie noch besser kennenlernen.

**Friedrich:** Da habe ich genau das Richtige für Sie. Holt einen Katalog aus der Tasche: Besser als bei Friederich, schlafen Sie in keinem Bette nicht.

**Klaus:** Ich muss immer ganz vorsichtig sein. Sie hat immer ein Auge auf.

**Friederich:** Warum?

**Klaus:** Sie mag keine Erdbeeren, keine Spargel, aber Lämmer.

**Friedrich:** In unserer Matratze ist ein Gerät eingebaut, das die ganze Nacht das leise Rauschen der Wellen abspielt. Das beruhigt.

**Klaus:** Ich kann nicht schwimmen.

**Friedrich:** Es ist kein Wasserbett.

**Klaus:** Haben Sie auch etwas mit Lämmergeräuschen?

**Friedrich:** Lämmer? Ja, sicher, man kann alles aufspielen. Der letzte Kunde wollte, dass die ganze Nacht „Atemlos durch die Nacht“ gespielt wird.

**Klaus:** War er Helene Fischer-Fan?

**Friedrich:** Nein, Asthmatiker. Hier, zum Beispiel! Dieses Bett kostet inclusive Lieferung und Aufbau siebentausend Euro.

**Klaus:** Das ist aber teuer.

**Friedrich:** Aber das Bett begünstigt Schwangerschaften. Es schwingt mit. Außerdem erhalten sie kostenlos noch einen Schrank und zwei Nachttische. Das Ensemble heißt „Schlaf schön“.

**Klaus:** Kostenlos?

**Friedrich:** Natürlich. Und eine Kamera, die ihre Liebeserlebnisse aufnimmt und auswertet. KI im Schlafzimmer.

**Klaus:** Was soll die denn auswerten?

**Friedrich:** Ja, Sie wollen doch sicher wissen was Sie noch verbessern können.

**Klaus:** Ach so, ja. Das, das ist gar nicht schlecht.

**Friedrich:** Und wenn Sie sich den Film nach fünfzig Jahren noch einmal ansehen, werden Sie es nicht glauben, was für eine Granate Sie einmal waren.

**Klaus:** Ich weiß nicht. Ehrlich gesagt, bin ich erotisch noch nicht so auf dem Höhepunkt. Ich war lang Bettnässer.

**Friedrich:** Kein Problem. Sie erhalten auch noch kostenlos drei Filme mit dazu, die einige Paradebeispiele aufzeigen und ...

**Klaus:** Das ist ja toll. An was Sie alles denken.

**Friedrich:** Ja, bei vielen Männer setzt im Schlafzimmer das Hirn aus. Und überlegen Sie mal, was ihre Braut sagen wird, wenn Sie sie mit einem Schlafzimmer überraschen. Dann weiß sie doch, dass Sie es ernst meinen.

**Klaus:** Genau! Ich kaufe es. Wo muss ich unterschreiben?

**Friedrich:** Hier! Das kostet dann alles inclusive 14000 Euro.

**Klaus:** Sie sagten doch 7000.

**Friedrich:** Ein Bett! Sie brauchen doch ein Doppelbett.

**Klaus:** Was? Ja, genau. *Unterschreibt.*

**Friedrich:** Lieferzeit vier Wochen. Wo soll es denn hin geliefert werden?

**Klaus:** Zu Doktor Klammerbock in *Nachbardorf*. Das ist mein Vater. Ich wohne im Dachgeschoss.

**Friedrich:** Kenne ich. War neulich bei ihm. Spezialist für Hämorrhoiden. - Dachgeschoss, da kommen nochmals 200 Euro Erschwerniszulage hinzu. So, dann schaue ich mal später wieder vorbei, wenn Frau Vogeltritt zu Hause ist. Hier ist der Prospekt. Die Kamera enthält noch ein paar Besonderheiten. Können Sie ja mal nachlesen. Gruß an ihren Vater. *Packt zusammen, Hut auf, links ab.*

**Klaus:** Ja, du mich auch. Jetzt muss ich noch ein paar Lämmer finden, dann steht unsere Hochzeit nichts mehr im Weg. *Mit Prospekt links ab.*

## 5. Auftritt

**Georg, Bruno, Luna**

**Georg** von links, schwarzer Anzug, Krawatte, Hut, weiße Handschuhe an, Schüssel mit Keksen in der Hand, blickt zurück: Der hat es aber eilig. War das nicht der Sohn von Doktor Klammerbock? *Blickt sich um:* Hallo? Hallo? *Stellt die Schüssel auf den Tisch:* Ihre Mutter hat doch gesagt, dass sie hier ist. Hallo? - Ich glaube, Charlotte interessiert sich für mich. Obwohl, seit ich ihr den Sargkranz geschenkt habe, geht sie immer an mir vorbei und hält dabei die Hand vor das Gesicht. Vielleicht ist sie von meiner Schönheit geblendet. Dann murmelt sie immer irgendwas. Ich verstehe immer nur: totes Fleisch. Vielleicht ist sie vegetarisch verseucht. Hallo?

**Bruno; Luna** von links. Bruno im Anzug, trägt zwei Koffer, Luna sexy gekleidet, deutlich jünger als er: So, Lunamäuschen, hier bin ich zu Hause. Stellt die Koffer ab: Hier tobt das Leben und ... Nanu, Georg, was machst du denn hier? Ist jemand gestorben? Zu Luna: Das ist unser Totengräber. Georg Grabtief. Man sagt, wenn er in Haus kommt, stirbt jemand. Lacht.

**Georg:** Unsinn! Bruno, ich bin kein Totengräber. Ich bin Bestatter. Und ich nenne mich jetzt Goodbye-Assistent.

**Luna:** Ein schöner Name. Was heißt Assistent?

**Georg:** Das heißt Begleiter. Ich begleite die Menschen ins Jenseits. In eine schönere Welt.

**Bruno:** Naja, ich weiß nicht. Es gibt ja auch noch diese Abkürzung in die Hölle.

**Georg:** Wer in *Spielort* wohnt, für den kann es nur besser werden.

**Luna:** Ich komme aus *Nachbardorf*.

**Georg:** Die, die begrabe ich nicht.

**Bruno:** Warum?

**Georg:** Die Frauen lassen den Männern vor der Verbrennung die Goldzähne herausnehmen. Da verdiene ich ja nichts mehr.

**Luna:** Ich habe keine Goldzähne. Bei mir ist im Mund noch alles echt.

**Bruno:** Und was nicht echt ist, sieht gut aus. Lunamäuschen, du bist perfekt.

**Luna:** Du auch, Bruno. Ich liebe dich sehr. *Küsst ihn*.

**Georg:** Bruno, das ist, das ist doch nicht, nicht ...

**Bruno:** Doch, das ist meine Braut. Wir verloben uns morgen. Du bist auch eingeladen.

**Georg:** Das ist, das kann ich nicht glauben. Ich, ... Was sagt denn deine Frau dazu?

**Bruno:** Exfrau! Ihr werden die Worte fehlen.

**Georg:** Das wäre das erste Mal. Zu sich: Jetzt steigen meine Chancen.

**Bruno:** Was suchst du eigentlich hier?

**Luna:** Wahrscheinlich einen alten Mann mit Goldzähnen. Lacht.

**Bruno:** Ich liebe deinen Humor. *Küsst sie*.

**Georg:** Ich, ich habe gedacht, Charlotte ist hier. Ich wollte, wollte ...

**Bruno:** Meine Exfrau? Ich glaube nicht, dass du ihr Niveau bist. Da muss sie schon sehr verzweifelt sein. Charlotte liebt reiche Männer mit Intelligenz.

**Georg:** Geld habe ich genug.

**Luna:** Ich sage auch immer, Geld macht intelligent. Wir waren sehr arm. Meine Mutter sagte immer: Luna, nimm einen Reichen. Dumme laufen genug herum.

**Georg:** Mein Geschäft läuft sehr gut. Ich habe gerade eine Aktion: Stirb dreimal, zahl zweimal. In den Altenheimen tun sich die Leute zusammen und ...

**Bruno:** Hör auf!

**Luna:** Ich finde das toll! Da kann man umsonst sterben.

**Georg:** Für jeden Rentner zahlt die Rentenkasse eine Abschiedsprämie. Der Pfarrer sagt: „Wo ist man dem Himmel näher als in einem Pflegeheim?“

**Bruno:** Ja, ist ja gut. Was willst du eigentlich mit den Keksen da?

**Georg:** Die wollte ich Charlotte schenken. Sie sind von meiner Mutter.

**Luna** nimmt einen Keks, beißt ab: Hm, die sind lecker. Wie heißen denn die Kekse?

**Georg:** Meine Mutter sagt es sind Lauterbach-Kekse. Sie enthalten viele Heilkräuter.

**Bruno** isst auch einen Keks: Tatsächlich! Schmecken wirklich gut. Damit könnten deine Chancen steigen bei Charlotte.

**Georg:** Meinst du?

**Bruno:** Unbedingt. Wie sagt Doktor Klammerbock immer: Bleib gesund oder heile dich selbst.

**Georg:** Wenn ich nur wüsste wo ... *sein Handy klingelt, geht dran*: Goodbye-Assistent Grabtief. Wo? Wer? Furchtbar! Ich komme sofort.

**Bruno:** Was ist los? Ist jemand gestorben?

**Georg:** Der Pfarrer! Im Goldenen Löwen, (o. örtl. Lokal) Herzinfarkt. Das wird schwierig. Er wiegt zweieinhalb Zentner. So viele Träger kriege ich gar nicht unter den Sarg ... Ich muss los. *Schnell links ab*.

**Bruno:** Ja, auch ein Pfarrer lebt nicht vom Brot allein.

**Luna:** Ich esse gern Brot. Mit viel Nutella.

**Bruno:** Lunamäuschen, das ist aber nicht gesund. Da ist zu viel Zucker drin.

**Luna:** Du hast doch gesagt, du magst Süßes.

**Bruno:** Ja, aber an dir.

**Luna:** Soll ich mich mit Nutella einkremmen?

**Bruno:** Darauf kommen wir später zurück. Jetzt gehen wir erst mal auspacken.

**Luna:** Bruno, du Schlimmer.

**Bruno:** Erst die Koffer, Mäuschen.

**Luna:** Bruno, ich könnte jetzt ein Glas Champagner vertragen.

**Bruno:** Dann komm mal mit. Damit werde ich dich mal anfüttern.

**Luna:** Du bist so intelligent. *Nimmt einen Keks, isst ihn*.

**Bruno** nimmt beide Koffer: So, wir gehen jetzt in die Kiss and Go- Area.

**Luna:** Wo ist die?

**Bruno:** Ganz nah an der Himmelstür. *Beide rechts ab.*

## 6. Auftritt

**Wilma, Pia**

**Pia von hinten:** So, jetzt habe ich mir genug Wut angetrunken. Jetzt werde ich ihm mal die ganze Wahrheit sagen. Wo ist er denn, dieser Macken – Mann? Männer! Der universale Lustverlust. *Setzt sich an den Tisch:* Muss erst noch alles ausprobieren! Ich bin doch keine Hüpfburg! *Schenkt sich einen Cognac ein:* Will auf den Bauchnabel geküsst werden. Ich löse doch nicht auch noch eine Pandemie aus. *Trinkt:* Wir müssen uns noch besser kennenlernen. Morgen stelle ich ihm meinen Blinddarm vor. Halt mal, jetzt geht mir ein Licht auf. Wahrscheinlich hat er eine andere Frau kennengelernt und will mich loswerden. Klaus Klammerbock, zieh dich warm an. *Nimmt einen Keks und isst ihn:* Schmeckt gar nicht schlecht. Wenn er glaubt, er kann mich mit Keksen herumkriegen, hat er sich getäuscht.

**Wilma von links mit neuer Frisur:** So, jetzt weiß ich endlich wer der Freund von Pia ...oh, Pia, was machst du da?

**Pia:** Oma, ich ... warst du beim Friseur.

**Wilma:** Natürlich. Auch alte Hühner können noch einen Gockel hinter den Misthaufen locken.

**Pia:** Was meinst du?

**Wilma:** Der Denkmalschutz hört im Schlafzimmer auf.

**Pia:** Ich kapiere nicht.

**Wilma:** Egal. Wenn du in mein Alter kommst, verstehst du es. Männer sehen besser als sie denken,

**Pia:** Hast du einen Freund?

**Wilma:** Sagen wir mal so, ich habe da einen im Auge. Ich muss nur noch warten, bis er mir vor die Flinte läuft. Dann versetze ich ihm den Plattschuss.

**Pia:** Männer sind widerlich.

**Wilma:** Das ist eine gute Voraussetzung für eine Heirat.

**Pia:** Bist du sicher?

**Wilma:** Klar. Wenn du sie mal ausgewiderlicht hast, lernst du sie lieben. Männer haben viele Fehler, aber sie merken es selbst nicht.

**Pia:** Wem sagst du das!

**Wilma:** Darum müssen wir sie darauf aufmerksam machen. Es irrt der Mensch solang er strebt und der Mann solang er lebt.

**Pia:** Aber warum verhalten sie sich manchmal so blöd?

**Wilma:** Kind, jeder Mensch hat die Freiheit zu verblöden, und manche Männer nutzen sie.

**Pia:** Sind alle Männer Versager?

**Wilma:** Nicht alle. Manche Männer sind auch reich. – Wo sind denn die Kekse her?

**Pia:** Keine Ahnung. Schmecken aber gut. *Isst einen Keks.*

**Wilma** *isst auch einen Keks:* Schmecken tatsächlich gut. Die können nicht von deiner Mutter sein. – Die Friseurin hat mir erzählt, du hast einen Freund?

**Pia:** Hatte! Er hat die Ausprobezeit nicht bestanden.

**Wilma:** Er soll der Sohn vom Doktor Klammerbock sein.

**Pia:** Wer sagt das?

**Wilma:** Die Agnes Zungenbart hat es im ganzen Dorf herumerzählt.

**Pia:** Diese, diese ...

**Wilma:** Hat dich deine Mutter eigentlich schon aufgeklärt?

**Pia:** Mama? Sie hat nur mal gesagt, ich soll aufpassen. Eine Unterhose ist für einen Mann eine Beschränkung der Meinungsfreiheit.

**Wilma:** Typisch Charlotte. Wie weit seid ihr denn schon, du und dieser Klaus?

**Pia:** Wir, wir sind noch beim Ausprobieren.

**Wilma:** Pass auf, dass du nicht schwanger wirst.

**Pia:** Schwanger?

**Wilma:** Oh, Gott! Keine Ahnung diese Kinder, aber Arschgewehe stechen lassen.

**Pia:** Woher weißt du?

**Wilma:** Pia, verhütest du?

**Pia:** Warum? Tut das weh?

**Wilma:** Weil, weil manchmal Kinder kommen, wenn man sie gerade nicht brauchen kann.

**Pia:** Das hat Mama auch gesagt.

**Wilma:** Die war selbst schuld. Bruno hat zu ihr gesagt, wenn die Frau am Ostersonntag zwei harte Eier in den Händen hält, kann nichts passieren.

**Pia:** Und?

**Wilma:** Diese dusselige Kuh hat es geglaubt und Eier abgekocht.

**Pia:** Ich war also kein Wunschkind?

**Wilma:** Tröste dich, Pia. Es gibt immer mehr Frauen, die harte Eier in den Händen halten. Ich habe das neulich auf TikTok gesehen.

**Pia:** Klaus hat gesagt, er will mal keine Kinder. Kinder sind ein unkalkulierbarer Risikofaktor für die Gefühlsinseln.

**Wilma:** Dann schau, dass du immer harte Eier zu Hause hast. Oh, Gott!

**Pia:** Ich glaube, ich muss mal duschen gehen. Mir wird so heiß.

**Wilma:** Ich muss mich auch umziehen. Vielleicht kommt mein Blattschuss vorbei.  
*Beide rechts ab.*

## 7. Auftritt

**Agnes, Friedrich, Bruno, Luna**

**Agnes** schnell von links: Charlotte, hast du schon gehört, Pia soll schwanger ... Hallo, ist denn niemand hier? Da will man mal pflichtgemäß wichtige Informationen überbringen und kein Aas...

**Friedrich** von links, wie zuvor gekleidet: Grüß Gott, schöne Frau. Gestatten, Friedrich Bettenschwamm. Ist Frau Vogeltritt nicht da? *Nimmt den Hut ab.*

**Agnes:** Ich glaube nicht. *Richtet sich:* Wer seien Sie?

**Friederich:** Gestatten, Friedrich Bettenschwamm. Besser als bei Friederich, schlafen Sie in keinem Bette nicht. *Setzt sich an den Tisch, holt seine Unterlagen heraus.*

**Agnes:** Ich heiße Agnes. Agnes Zungenbrot. Ich schlafe ganz schlecht, Herr Bettenschwamm. *Setzt sich zu ihm.*

**Friedrich:** Das wird sich ändern. Mit mir schlafen Sie wie in Friedrichs Schoß.

**Agnes:** Ich wäre nicht abgeneigt. Kann man die Matratze zurückgeben, wenn sie nicht passt?

**Friedrich:** Bei mir liegen Sie immer richtig. Unsere Matratze „Sternenfeuer“ wird Sie zu neuen Höhepunkten führen. *Zeigt auf eine Matratze im Katalog.*

**Agnes:** Ich wäre nicht abgeneigt. *Nimmt einen Keks.* Bei mir hat schon mal eine Matratze gebrannt. Meine Heizdecke ...

**Friedrich:** Darf ich? *Nimmt auch einen Keks.* Beide essen ihn.

**Agnes:** Ich bin Seitenschläferin.

**Friedrich:** Das ist kein Problem. Die Matratze dreht sich mit ihnen.

**Agnes:** Das ist aber praktisch. Manchmal liege ich auch auf dem Bauch.

**Friedrich:** Damit können Sie der Matratze keine Angst machen. Sie hat einen Scanner, der ihre Gewichtsverteilung aufnimmt und die Schwerpunkte automatisch verstärkt. *Isst einen zweiten Keks.*

**Agnes:** Das ist ja toll. Und wenn man zu weit auf einer Matratze liegt? *Isst auch noch einen Keks.*

**Friedrich:** Dann beginnt die Matratze selbständig langsam mit sanften Wellenbewegungen. Das Ensemble heißt „Schlaf schön“.

**Agnes:** Könnte ich, äh, wir so eine Matratze mal ausprobieren? Mir wird so heiß.

**Friedrich:** Sie können natürlich die Matratze auch erst mal ausprobieren. Haben Sie ein Doppelbett?

**Agnes:** Natürlich. Ich war zwar noch nie verheiratet, aber man weiß ja nie wann sich ein begehrbarer Mann verläuft und ...

**Friedrich:** Ich bin auch noch ledig. Ich kann mich gern als Testperson zu Verfügung stellen. Dann können Sie auch leicht den Unterschied zwischen harter und weicher Seite feststellen.

**Agnes:** Gern! - Mir wird so heiß. *Betrachtet ihn:* Haben Sie immer rosarote Unterhosen an? **Anmerkung:** Sollte es technisch möglich sein, kann auf der Bühne mit dem Licht auf die angesprochenen Farben gewechselt werden.

**Friedrich:** Ich? Nein ... Sie Schlimme! -Haben Sie das rosarote Licht angemacht?

**Agnes:** Du siehst so schön aus. Besonders deine unterschiedlich großen Ohren.

**Friedrich:** Du auch! Dein blaues Gesicht passt so wunderbar zu deinen grünen Haaren.

**Agnes:** Du hast so wunderschöne kaminrote Augen.

**Friedrich:** Mir ist so leicht. Ich schwebe in dich hinein.

**Agnes:** Ich spür mein Furunkel am Musikantenknochen gar nicht mehr.

**Friedrich:** Oh, siehts du auch diesen herrlichen fliegenden Teppich?

**Agnes:** Wo?

**Friedrich:** Direkt vor dir, in Regenbogenfarben. Hörst du auch diese herrliche Musik?

**Agnes:** Tatsächlich! Jetzt höre ich sie auch: Ihr Kinderlein kommt.

**Friedrich:** Und da hinten. Diese zwei Engel. *Zeigt in eine Ecke.*

**Agnes:** Oh, mit Posaunen. Der linke Engel sieht meinem verstorbenen Vater ähnlich.

**Friedrich:** War der Posaunist?

**Agnes:** Nein, Bigamist.

**Friedrich:** Spürst du auch diesen tiefen Frieden in dir?

**Agnes:** Oh, ja. Ich habe Unterwäsche von Agent Provocateur an.

**Friedrich:** Ja, solch eine tolle Figur braucht eine teure Verpackung.

**Agnes:** Ich sage schon immer, wichtiger als der Inhalt, ist die Verpackung.

**Friedrich:** Ich packe gern Geschenke aus.

**Agnes:** Friedrich.

**Friedrich:** Agnes!

**Friedrich geht auf die Knie:** Lass uns auf den Teppich liegen und in die Ewigkeit schweben.

**Agnes geht auch auf die Knie:** Wo du hin liegst, will auch ich hinfallen. *Sie umarmen sich.*

**Friedrich:** Hörst du die Geigen?

**Agnes:** Fang an.

**Friedrich:** Was meinst du?

**Agnes:** Küss mich. Alles ist so rosarot.

**Friedrich, Agnes legen sich umschlungen gemeinsam auf den Boden, liegen seitlich aneinander und küssen sich.**

**Bruno, Luna von rechts:** So, Lunamäuschen, jetzt werden wir mal schauen was die Küche hergibt. Oh, Agnes, machst du Paar-Yoga? Das ausgezogene Sandwich? *Agnes, Friedrich reagieren nicht.*

**Luna:** Wie schön. Sie lieben sich. Wie zwei Rollmopse mit Zwiebeln.

**Vorhang**